

KOMPLEMENTÄRMEDIZIN IM KANTON THURGAU

Als Gesundheitspolitikerin liegt mir ein konstruktives Miteinander von Schul- und Komplementärmedizin in der Schweiz und besonders im Thurgau am Herzen. Dabei soll die Patientin oder der Patient im Zentrum stehen. Deshalb setze ich mich für ein Kompetenznetzwerk im Thurgau ein. Dieses soll fachlichen und politischen Input liefern. Der Austausch unter Gleichgesinnten ist die Voraussetzung um Vertrauen zu gewinnen. Besonders wichtig ist die vorurteilsfreie Zusammenarbeit von Ärzten und Therapeuten.

Das Volk und die Kantone haben im Mai 2009 die Vorlage «Zukunft mit Komplementärmedizin» gutgeheissen und damit die Komplementärmedizin in der Bundesverfassung verankert: „Bund und Kantone sorgen im Rahmen ihrer Zuständigkeiten für die Berücksichtigung der Komplementärmedizin.“ Seither hat sich einiges bewegt: An der Diplomfeier vom 4. März 2016 erhielten die ersten 157 Naturheilpraktikerinnen und Naturheilpraktiker ihr eidgenössisches Diplom. Der neue Beruf ist somit offiziell lanciert. In der Frühlingsession haben wir im eidgenössischen Parlament die zweite ordentliche Revision des Heilmittelgesetzes beschlossen. Der Gesetzgeber setzt damit ein klares Zeichen für die Stärkung komplementärmedizinischer und pflanzlicher Arzneimittel in der Grundversorgung. Neu werden die Zulassungsvereinfachungen für alle Kategorien von komplementärmedi-

zinischen und pflanzlichen Arzneimitteln detailliert beschrieben. Im weiteren setzen wir uns in Bern für die definitive Aufnahme der ärztlichen Komplementärmedizin in die Grundversicherung ein und prüfen alle gesundheitspolitischen Vorlagen auf ihre Relevanz für die Komplementärmedizin.

Der Verein Komed Regio Thurgau setzt sich für dessen Umsetzung im Kanton ein und fördert die integrative Medizin. Nach den positiven Rückmeldungen auf den 1. Tag der Komplementärmedizin im Thurgau im November 2014 führten wir im November 2015 den 2. Tag der Komplementärmedizin im Kantonsspital Frauenfeld durch. Dieser Anlass gab Fachpersonen die Möglichkeit zum Austausch untereinander und bot Gelegenheit, gegenseitig Vertrauen zu gewinnen. Damit kann für die Patientin oder den Patienten die individuell beste Behandlungsmethode angewendet werden. Die Tagung richtete sich an ÄrztInnen, NaturheilpraktikerInnen, TherapeutInnen, Hersteller von Medikamenten, ApothekerInnen, DrogistInnen und RepräsentantInnen des Thurgauer Gesundheitswesens (Patientenstelle, Pflegedienste, Spitäler, Kliniken) am Beispiel von Blasenleiden wurde fachkundig die wichtige Zusammenarbeit der verschiedenen Fachpersonen zum Wohle der Patientin und des Patienten aufgezeigt. Ich bin überzeugt, dass wir im Thurgau auf dem richtigen Weg sind.



Edith Graf-Litscher
Nationalrätin SP TG

Präsidentin
Komed Regio Thurgau
Co Präsidentin Dachverband
Komplementärmedizin
Dakomed